



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

1964 – 2024 Festakt zum 60. Geburtstag der BIG

Bürger-Interessen-Gemeinschaft

**Rede und Präsentation des Bezirksbürgermeister
Jürgen Bohrmann**



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Ratsherr Sommer und Umwandlung zur BIG

Gruß und ...



Während der Planung und während des Aufbaues ist viel über Garath berichtet worden.

Planer, Baumeister, Soziologen und Politiker haben ihr großes Interesse für eine neue Stadt auf der grünen Wiese für 30 000 Einwohner gezeigt. Nun sind schon beinahe 20 000 Einwohner eingezogen. Was geplant war und gebaut wurde, muß jetzt erprobt werden: Wohnungen, Stromrechnungen, Verkehrswege, Einkaufsmöglichkeiten, Kirchen, Schulverhältnisse usw. stehen in praktischer Bewährung. Auch da gibt es viel Kritik. Man kann zusammenfassend sagen, die konstruktive, positive nach vorwärts gerichtete Kritik überwiegt. Es beginnt auch das normale Leben wie in jedem anderen Stadtteil. Garather Bürger wollen aber zweierlei wissen:

1. Wie geht es weiter, wann ist die ganze Stadt fertig, wie funktioniert alles, bis das letzte Provisorium unnötig wird?

2. Sie wollen wissen, was in ihrer Stadt los ist, welche Einkaufsmöglichkeiten es gibt, welche Veranstaltungen und welche Vereine es gibt.

Das ist der rechte Augenblick dafür, da die Rheinische Post in einem besonderen Teil „Bei uns — in Garath“ regelmäßig über Garath berichtet. Das ist nicht nur für die Garather wichtig, sondern für die gesamte Stadt, die dann nach und nach sich ein richtiges Bild machen kann über alles, was kommunalpolitische Anstrengungen, zusammen mit einem rechten Bürgersinn, mit viel eigener Initiative und Selbsthilfe hier in der neuen Wohnstadt Garath geschaffen haben und was sich ständig ergänzt.

Josef Heinrich Sommer
Ratsherr

Die Entwicklung zur Bürger - und Interessengemeinschaft Garath

Während in den ersten Jahren der damals unendlich langen Problemreihe die Versorgung mit Heizungsenergie an erster Stelle stand, der Verein deshalb den liebevoll-spöttischen Spitznamen " Heizungsverein " bekam, den er über Jahre hinweg behielt, meinten schon 1966 Mitglieder und Vorstand, die erste Aufbauphase hinter sich zu wissen. Auf der Jahreshauptversammlung im Herbst 1966 wurde spontan der Ruf zur Umwandlung in einen Garather Heimatverein laut. Es sollte ein ungebundener Verein sein, der mithelfen sollte, das Heimatbewußtsein und das niederrheinische Brauchtum zu wecken und zu pflegen. Darum erfolgte im Februar 1968 die Umbenennung in die heutige Bezeichnung " BÜRGER - UND INTERESSENGEMEINSCHAFT GARATH E.V. ". Helmut Burkard löste Karl Krämer als Vorsitzenden ab. Stellvertretender Vorsitzender wurde Hans-Hermann Völcker, Schriftführer Wolfgang Krebs, und Erwin Friedrich übernahm die Kasse.

Unter der Leitung von Helmut Burkard entwickelte sich die Bürger - und Interessengemeinschaft Garath - kurz BIG genannt - zu einem aufstrebenden Verein. In großangelegten Vortragsreihen wurden die Bürger von Garath über die Geschichte von Garath und Umgebung informiert. Neben Wanderungen und Ausflugsfahrten wurden vielseitige Kontakte geknüpft. Die BIG war mit dabei, als andere Vereine wie z.B. der Garather Sportverein und der Garather Schützenverein gebildet wurden. Die BIG hat allen in Garath aktiven Gruppen im " Koordinierungsgespräch " das alle 4 - 6 Monate einmal zusammentraf - eine Plattform für die gemeinsame Bewältigung Garather Probleme gegeben.

Bei den Verhandlungen mit der Stadt, den Behörden und auch den Bauträgergesellschaften war sie Gesprächspartner und wurde wegen ihrer sachlichen Arbeit akzeptiert.

Satzung BIG und die Vorsitzenden / RP Beilage Garath



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Satzung

BÜRGER-UND INTERESSEN-
GEMEINSCHAFT GARATH E.V.



§ 1 Name, Sitz

Der Verein führt den Namen Bürger- und Interessengemeinschaft Garath e.V. Er hat seinen Sitz in Düsseldorf-Garath und ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter Nr. 4042 eingetragen.

§ 2 Zweck, Ziele, Aufgaben

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. Dezember 1963. Sein Zweck ist nicht auf Erzielung eines Gewinnes abgestellt.
- (2) Der Verein ist unabhängig und erstrebt auf parteipolitisch, rassistisch und konfessionell neutraler Grundlage die Pflege des Heimatbewußtseins in Düsseldorf-Garath. Er pflegt gute Zusammenarbeit mit allen Heimat- und Bürgervereinen der Stadt Düsseldorf und den Nachbargemeinden, den Kirchen und ihren Einrichtungen, dem Rat der Stadt Düsseldorf und seinen Ausschüssen, den demokratischen Parteien sowie den auf Garather Boden bestehenden Schulen und Vereinen. Der Verein lehnt totalitäre Bestrebungen jeder Art ab.
- (3) Die Ziele und Aufgaben des Vereins werden vornehmlich wahrgenommen durch:
 - a) Kulturelle Veranstaltungen
 - b) Musikabende
 - c) Volkbildung, Volkssport
 - d) Pflege des Brauchtums
 - e) Heimatwanderungen
 - f) Betreuung und Sorge für Ältere Bürger
 - g) Förderung der Jugendwohlfahrt
 - h) Anregungen zur Stadt- und Verkehrsplanung im Stadtteil Düsseldorf-Garath zum Wohle und Nutzen seiner Bürger.
- (4) Mitglieder dürfen in dieser Eigenschaft keine Zuwendungen des Vereins erhalten. Alle Tätigkeiten für den Verein sind ehrenamtlich. Bare Auslagen werden erstattet.

§ 3 Mitgliedschaft, Rechte, Pflichten

- (1) Mitglied kann jeder Bürger werden, der seinen Wohnsitz in Düsseldorf-Garath hat, oder der an der Entwicklung der Bürger- und Interessengemeinschaft Garath e.V. interessiert ist. Der Beitritt erfolgt durch schriftliche Erklärung.

Die B I G - Vorsitzenden seit Bestehen:

1965 - 1968	Karl KRÄMER
1968 - 1970	Helmut BURKARD
1970 - 1972	Gerhard FRANK
1972 - 1974	Peter SCHOLZ
1974 - 1978	Hans J. FRANKE
1978 - 1982	Klaus GONDRO
1982 - 1984	Michael MIESEN
1984 - 1987	Joachim VOLKMANN
1987 - 1997	Hans J. Franke
1997 - 2011	Edith Gilleßen-Schneider
2011 - 2024	Fred Puck
2024 -	Jürgen Meier

Glückwunsch



Liebe Garather Mitbürger!

Als Bürger- und Interessengemeinschaft Garath e. V. begrüßen wir dankbar den Entschluß der Rheinischen Post, eine ständige Beilage für Garath in ihr Programm aufzunehmen. Dies ist ein achtbares Zeichen dafür, daß unser Garath lebt.

Vieles ist von einer sorgsamten Planung für Garath bedacht worden. An uns allen aber liegt es, daß der Geist guter Gemeinschaft lebendig wird. Wenn auch manche Wünsche an den Rat und an die Verwaltung der Stadt noch offen stehen, so wollen wir nicht verkennen, wie groß und beispielhaft das zu würdigen ist, was wir nach so kurzer Zeit als unsere neue Heimat anerkennen können.

Bei aller Eigenart unseres neuen Stadtteils — Garath gehört zu Düsseldorf. Es ist unser Wunsch, daß durch diese neue Beilage der Rheinischen Post diese Verbundenheit noch stärker zum Ausdruck kommt.

Helmut Burkard
1. Vorsitzender

BEILAGE DER RHEINISCHEN POST

17. NOVEMBER 1967

Der Motor für Garath / Kulturelle Veranstaltungen

Mittwoch, 29. November 1967

GARATHER NACHRICHTEN

Der Motor für Garaths Bürger

Vom Interessenverein zum aktiven Bürgertum

Krasch! Splitter flogen und eine Schar Kinder begrüßt jubelnd die ungeheure Kraft des fahrbaren Müllschluckers, der wieder eine alte austrangierte Waschmaschine zwischen seinen stählernen Zähnen zermalmt, um sie dann in seinen unersättlichen Leib verschwinden zu lassen. Vor der Waschmaschine war es ein alter Teppich, der verschwand. Davor ein Baumstamm, verbogen und verrostete Kinderwagen und Sportkarren, alte Bettgestelle, Olenrohre, Farbtopfe, Fahrräder, Papier, Lumpen und vieles, vieles andere mehr, was Bauarbeiter und mülltonnenlose Neubewohner irgendwo lassen mußten.

Reißbrett-Planung

Garath ist eine Stadt, die auf dem Reißbrett geplant und haargenau nach den Zeichnungen gebaut wird und wurde. Es war alles vorausgesehen und vorberechnet. Ein Neu-Garather sagte dazu einmal: Jedem Grashalm wird größere Bedeutung beigegeben, als den Bewohnern dieses Stadtteils, die für die Planung nur aus Statistik bestehen.

Es wäre zuviel, an dieser Stelle die einzelnen Aktionen der Interessengemeinschaft aufzuzählen. Es sei aber an viele Stunden erinnert, die die aktiven Mitglieder aufbrachten, um die Interessen der Garather durchzusetzen. Die Garath würde damals an jeder Ecke gebaut. Vieles war halb fertig. Die Verkehrsverbindungen waren äußerst mangelhaft, die Versorgung erschwert. Die ganze Großbaustelle lockte zur Kritik heraus. Wo man stand und ging,

wurde über Mängel geschimpft. Diese Entwicklung erschwerte die Arbeit der Interessengemeinschaft ungemain und ließ den Vorstand mutlos werden. Es kam im Herbst 1966 zu einem Führungswchsel, und der neue Vorsitzende Richard Schmitt bereitete in weitsichtiger Erkenntnis, daß der Garather Bevölkerung auf die Dauer mit einer bloßen Interessengemeinschaft nicht gedient sein kann, den Boden für eine Bürgergemeinschaft vor. Denn mit sinkendem Interesse an baulichen und einrichtungstechnischen Problemen, mußte der Aufbau eines gesunden Gemeinwesens beginnen.

Am 15. Februar 1967 kam es zur Gründung der „Bürger- und Interessengemeinschaft Garath e. V.“, deren Vorsitz Helmut Burkard, Jakob-Kneip-Straße 87, übernahm. Burkard setzte zusammen mit seinem neugewählten Vorstand den Weg von Richard Schmitt, jetzt 2. Vorsitzender, konsequent fort. Als erstes rief er zu der eingangs geschilderten Säuberung des Wanderweges am Altrhein auf, der den Willen der Neu-Garather demonstrieren sollte, sich jetzt positiv in die weitere Gestaltung einzuschalten.

Schon in den ersten Jahren hat sich die B I G den kulturellen Anliegen ihrer Mitglieder zugewandt und bot verschiedene Veranstaltungen an.

Anlässlich der Eröffnung der Freizeitstätte Garath am 25. April 1975 beteiligte sich die B I G mit einer Ausstellung "Künstler sehen Garath". In Zusammenarbeit mit der Freizeitstätte führte sie im April 1977 ihr erstes KONZERT durch. Mit den Kirchen von Garath veranstaltete sie geistliche Konzerte in St. Theresia (Dezember 1977) und in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (September 1978).

Nachdem das Schloß Garath der Öffentlichkeit zur Verfügung stand, nutzte die B I G die Räume für kulturelle Veranstaltungen in eigener Regie. Die erste DICHTERLESUNG war am 11. Mai 1979, das erste KAMMERKONZERT am 16. September 1979, die erste MATINEE am 21. März 1982 und die erste EINZELAUSSTELLUNG mit Fritz Wanner vom 28. April - 2. Mai 1982.

Bis heute wurden jährlich in regelmäßigen Abständen Matineen, Ausstellungen und Konzerte durchgeführt, die Künstler und Besucher begeisterten und beweisen, daß damit eine "Marktlücke" in unserem Stadtteil geschlossen werden konnte und kann.

An der 700 - Jahrfeier von Düsseldorf beteiligte sich die B I G in Garath mit drei eindrucksvollen Veranstaltungen: einer Ausstellung der Förderpreisträger der Stadt Düsseldorf in Verbindung mit der Stadt-Sparkasse Düsseldorf, dem Jazz-Rock-Funk-Konzert der Gruppe "rimaak" in der Freizeitstätte Garath, "Musik am Hofe Jan Wellem's" mit den Studierenden der Musikhochschule Düsseldorf im Schloß Garath.



BIG

Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Führungswechsel 1974 und 1978



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Franke führt jetzt

Rheinische Post,
Heimat-Nachrichten 28.3.1974

Garather Bürgerverein

Garaths Bürger- und Interessengemeinschaft hat einen neuen Vorstand. Nachdem der bisherige Vorsitzende Peter Scholz nicht wieder kandidierte, wählte die im Pfarrzentrum St. Norbert zusammengekommene Jahreshauptversammlung den bisherigen Stellvertreter Hans J. Franke (unser Bild) zum neuen Vorsitzenden und bestimmte Hans Brinker, Klaus Gondro, und Karl Zinken zu seinen Vertretern. Wiedergewählt wurden Schriftführer Friedrich Blodau und Kassenwart Erwin Friedrich.



Hans J. Franke (48), verheiratet, drei Kinder, wohnt in Garath-Südwest, Wilhelm-Schmidt-Bonn-Straße 43, Ruf 71 12 41. Franke ist Sekretär und Referent im Hauptvorstand der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen und gehört seit Jahren zu den aktiven Kräften in Garath.

Der Garather Bürgerverein BIG wählte einen neuen Vorstand

K. Gondro setzt die Arbeit von Franke fort

Eine Absage an die radikalen Gruppen

Von unserem Mitarbeiter Hans H. Völcker

Der erste Führungswechsel nach vier Jahren war das hervorsteckendste Ereignis der BIG-Jahreshauptversammlung. An Stelle des bisherigen Vorsitzenden Hans J. Franke ist Klaus Gondro getreten, der dem Vorstand bereits als Stellvertreter angehörte. Franke wurde neben den wiedergewählten Burkard und Brinker stellvertretender Vorsitzender. Er bedauerte diesen Schritt „in ruhigere Gefilde“, den aber berufliche Belastungen und eine angegriffene Gesundheit erzwungen hätten.

Klaus Gondro, Garath-Nordost, Stralsunder Straße 77, Ruf 70 35 49, ist neuer Vorsitzender der Bürger- und Interessengemeinschaft Garath e. V. Gondro ist knapp 55 Jahre alt, stammt aus Schlesien, ist verheiratet und hat zwei Kinder und arbeitet als Abteilungsleiter im Rechtsreferat bei der Berufsgenossenschaft. Der neue BIG-Vorsitzende, der nach vierjähriger Amtszeit Hans J. Franke ablöst, gehört seit 1967 der BIG an und war zuletzt einer der drei stellvertretenden Vorsitzenden im Verein.

In seinem Privatleben hat die Familie Vorrang. Er unternimmt gern Reisen, wandert bevorzugt in möglichst unberührter Natur und verliert oftmals sein Herz an Kunst in alten Schlössern und Kirchen.

Klaus Gondro gehört keiner politischen Partei an und hält sich für einen überzeugten Republikaner und Demokraten.

Er steht an der Spitze eines Vorstandes dessen Mitglieder sich in den vergangenen Jahren überzeugend zur BIG und deren Aussagen bekannt haben. Es sind im geschäftsführenden Vorstand die wiedergewählten Stellvertreter Helmut Burkard und Hans Brinker, denen sich nun der bisherige Vorsitzende Hans J. Franke zugesellt. Unverändert liegt die Kassenführung bei Erwin Friedrich und die Schriftführung bei Bernhard Hahn.

Von den Beisitzern wurden Günther Erdmann, Johannes Austerschmidt und Karl

Zinken wiedergewählt. Neu im Vorstand sind Joachim Volkmann und als einzige Frau Brigitta Wild. Ebenfalls wiedergewählt wurde Kassenprüfer Hans-Dieter Richter.

Nr. 48 — Samstag, 25. Februar 1978



Einen Führungswechsel gab es im BIG-Vorstand, dem jetzt die Stellvertreter Hans Brinker, Helmut Burkard, neuer Vorsitzender Klaus Gondro, ehemaliger Vorsitzender und jetziger Stellvertreter Hans J. Franke und Kassenführer Erwin Friedrich (v. lks.) angehören.

RP/BT-Bild: Dieter Norblsrath

Koordinierungskreis / BIG-Frühshoppen



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

HEIMAT-NACHRICHTEN

Samstag, 5. Juni 1978

Garather Koordinierungsgesprächsrunde

BIG behält weiter die Federführung

Die Mehrheit hat sich dafür entschieden

Geschlossen wird das Garather Koordinierungsgespräch, dem die im Stadtteil aktiven Verbände, Vereine, die politischen Parteien, die Kirchengemeinden und andere Organisationen unter der Federführung der Bürger- und Interessengemeinschaft angehören, auch in Zukunft gleichberechtigt Fragen diskutieren, die über die spezifischen Aufgaben und Möglichkeiten der einzelnen Teilnehmer hinausgehen und die allgemeine Interessen des Stadtteils Garath betreffen. Dazu wird der Teilnehmerkreis, der bisher auf alle Verbände, eingetragene Vereine, politische Parteien, soweit im Rat der Stadt Düsseldorf vertreten und Kirchengemeinden, die in Garath entweder selbständig begründet sind oder eine eigene Untergliederung unterhalten beschränkt war auf Gruppierungen erweitert, deren Mitarbeit von der Mehrheit der Gesprächsteilnehmer gewünscht wird.

HEIMAT-NACHRICHTEN

- Donnerstag, 8. Juni 1978

Sportliches bei Bier, Würstchen und Sonne

BIG-Frühshoppen an der Garather Trimmstrecke

„Einmal im Jahr wollen wir die Trimmstrecke in Garath-Südwest, um deren Erstellung wir uns redlich bemüht haben, richtig nutzen.“ Das sagt BIG-Vorstandsmitglied Helmut Burkard, der schon seit einigen Jahren für die Ausrichtung des BIG-Frühshoppens an eben dieser Trimmstrecke verantwortlich zeichnet und der zusammen mit seiner Helferschar auch am Wochenende keine Mühe gescheut hatte, dem großen Gästekreis einige unbeschwerte Stunden zu vermitteln. Die leider zum Teil sinnlos zerstörten Geräte der Trimmstrecke fanden praktische Nutzung, als sie von der BIG mit einem Faß kühlem Alt und Flaschen mit Erfrischungen für die Kinder belastet wurden.

BIG-Frühschoppen am Waldesrand



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

— Dienstag, 29. Juni 1976



Kühles Bier im kühlen Wald gab es beim Frühschoppen der Garather BIG.
RP/BT-Bild: Dieter Norbistrath

Nr. 143 — Dienstag, 24. Juni 1980



Feucht-fröhlich ging es beim traditionellen Frühschoppen der Garather Bürger- und Interessengemeinschaft an der Mühlenbacher Trimmstrecke zu.
RP/ST-Bild: Dieter Norbistrath

BIG-Konzerte in Garath



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

HEIMAT-NACHRICHTEN

- Samstag, 26. November 1977

Ein geistliches Konzert in Garath

Ein geistliches Konzert veranstaltet die Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG) am 18. Dezember in der katholischen St. Theresia-Kirche in Garath-Ost. Aufgeführt werden ein Orgelkonzert von Händel, die Kantate „Wachet auf, ruft uns der Herr“ von Bach, ein Flötenkonzert von Mozart und von Heinrich Schütz „Meine Seele erhebet den Herren“. Nach Mitteilung der BIG sind B. Seile (Flöte), P. Schweden (Orgel), L. Goetz (Sopran), M. Georg (Alt), D. Miranda (Tenor) und H. J. Kurth (Baß) die Ausführer. Die Kosten für dieses Konzert werden von der BIG mit 2500 Mark abgedeckt. Auf Bitten des Vereins beteiligt sich die Stadt mit einem Zuschuß von 1000 Mark. Die Bezirksvertretung Garath/Hellerhof stimmte dem zu.

HEIMAT-NACHRICHTEN

- Donnerstag, 15. Dezember 1977

Konzert zur Krimi-Zeit

BIG veranstaltete Kammermusik in der Garather Freizeitstätte

Ihr Optimismus in Sachen Kultur scheint Garaths Bürger- und Interessengemeinschaft recht zu geben. Der von der BIG zusammen mit der Garather Freizeitstätte zur besten TV-Krimi-Zeit auf Freitag abend angesetzte Kammermusikabend zählte immerhin mehr als fünfzig Musikliebhaber auf den Rängen des großen Saales. Scheinwerfer, in dessen Licht das ARCO-Streichquartett musizierte, sorgten dafür, daß die Atmosphäre nicht gar so sehr unter der sonst so nüchternen Saalausstattung litt.

Auf dem Programm standen drei Kontrapunkte aus der „Kunst der Fuge“ von Johann Sebastian Bach, das Quartett in d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart und das 1827 von Felix Mendelssohn-Bartholdy geschriebene Quartett op. 13 in a-Moll.

Das Publikum folgte der Darbietung voller Aufmerksamkeit und sparte nicht mit herzlichem Beifall. BIG-Vorsitzender Hans J. Franke brachte aber nach dem Konzert das zum Ausdruck, was viele dachten: „Das ARCO-Streichquartett hätte für dieses Kammermusikabend ein sehr viel größeres Publikum verdient gehabt.“

Festliches Konzert der Garather BIG

Zu einem festlichen Konzert lädt für Sonntag, 10. September, 17 Uhr, die Bürger- und Interessengemeinschaft Garath e. V. (BIG) in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Garath Nord-West, Julius-Raschdorf-Straße, ein. In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Garath wurde für diesen Abend ein Konzertprogramm erstellt, das Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Gottfried August Homilius, Johann Ludwig Krebs und Paul Hindemith ausweist. In der Konzertankündigung der BIG werden als Solisten Alva Tripp (Tenor), Mechthild Georg (Alt), Wolfgang Wallerius (Baß), Gabriele Ibe (Flöte) und Wolfgang Mielke (Orgel) sowie ein Orchester Düsseldorfer Musiker und die Kantoreien der Evangelischen Kirchengemeinden Urdenbach und Garath mit ihren Leitern Rau und Ibe ausgewiesen. Lens.

Lobenswerter Versuch

Die BIG veranstaltete Kammerkonzert im Schloß

Eine Marktlücke entdeckt und offensichtlich erfolgreich geschlossen hat die Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG), indem sie zu ihrem ersten Kammerkonzert ins Garather Schloß lud. Wenn „Marktlücke“ auch keine respektable Vokabel für eine Konzertveranstaltung sein mag, so trifft sie jedoch genau den Kern: Der Festsaal im Schloß war überfüllt, es mußten sogar noch Stühle herbeigeschafft werden und all dies, obwohl keine klingvollen Namen als Kassemagnet auf dem Programmzettel standen.

Nr. 219 - Donnerstag, 20. September 1978

WZ Freitag, 15. September 1978

Kirchenmusik in Garath

Gemeinsames Konzert der Kantoreien Urdenbach und Garath

Von Leo Becker

Es ist nicht außergewöhnlich, daß bei einem Kirchenkonzert der evangelischen Gemeinde Düsseldorf-Garath in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche als Mitveranstalter die Bürger- und Interessengemeinschaft Garath e. V. auftritt. Liegt dieser Bürgerinitiative doch viel an der kulturellen Belebung dieses - zu Unrecht - immer noch als unterentwickelt geltenden landeshauptstädtischen Südzipfels.

In einer gelungenen Koproduktion brachten die ev. Kantoreien Urdenbach und Garath ein anspruchsvolles Programm von Bach bis Hindemith. ****

BIG und der Brunnen – Garather Blüte



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Gemeinsame Werbeaktion soll helfen

Ein Brunnen für die Garather Bevölkerung

Deutsche-Bank-Filiale zeigt Ausstellung

Von unserem Mitarbeiter Hans-H. Völcker

Einen erfreulichen, viel beachteten Auftakt ihrer zweiten großen Werbekampagne erlebte jetzt die BIG-Initiative „Brunnen für Garath“. Zusammen mit der Deutschen Bank gestalteten die um die Verschönerung ihres Stadtteils bemühten Garather Bewohner eine kleine, aber informative Brunnenausstellung in den Geschäftsräumen der Deutschen Bank im Garather Einkaufszentrum-West.

Groß war die Besucherzahl, die zur Eröffnung der Brunnenausstellung gekommen war. Darunter befanden sich auch der Vorsitzende des Kulturausschusses, Ratsherr Hubert Werder, die Ratsmitglieder Gertrud Müller, Rüdiger Goldmann, Eberhard Kiesner, sowie stellvertretender Ortsvorsteher Helmut Waltherr, zahlreiche Bezirksvertreter und Abordnungen Garather Vereine, Verbände, Organisationen, Kirchen, Schulen und Parteien.

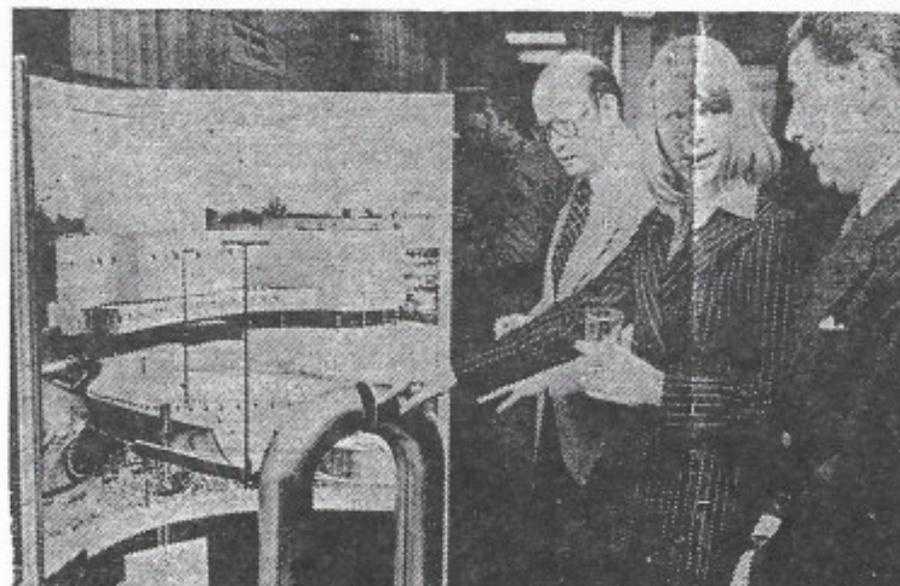
Der Direktor der Deutschen Bank Wolfgang Möller freute sich, diese Ausstellung in den Räumen des Bankinstituts eröffnen zu können. Er würde aus Erfahrung sprechen, denn gerade sei eine Filiale der Deutschen Bank in Hameln mit einem heftig diskutierten Brunnen im Schalterraum eröffnet worden.

Die Deutsche Bank treue sich, dazu beizutragen, den Gedanken in Garath einen Brunnen erstehen zu lassen, zu vertiefen und ein Stückchen der Wirklichkeit näher zu brin-

gen. Städte seien früher um eine Wasserstelle entstanden, die heute von Rohrleitungen abgelöst worden wären. Das heiße nicht, einen nostalgischen Blick zurückzuwerfen, denn auch ein moderner Brunnen könne schön sein.

Für die BIG-Initiative „Brunnen für Garath“ führte Günter Erdmann die Besucher dann in die kleine Ausstellung ein. Er begrüßte vorher Denkmalpfleger Milles von der Stadt Düsseldorf. Mittelpunkt der Ausstellung war ein Brunnenmodell, das von der anwesenden Künstlerin Rotraut Fischer als theoretisches Denkmodell für den Düsseldorfer Schauspielhausvorplatz geschaffen worden ist. Dazu zeige die Ausstellung, so sagte Erdmann, Aufnahmen von etwa der Hälfte der 33 öffentlichen Düsseldorfer Brunnen und dazu drei alte Pferdetränken und privaten Gesellschaften gehörende Brunnen. Erdmann befaßte sich mit der Wirkung schöner Brunnen, ging auf die Geschichte ein und wies zu aller Überraschung darauf hin, daß allein in der Nachkriegszeit 16 Brunnen in Düsseldorf geschaffen worden seien.

Weitere für den Garather Brunnen werbende Veranstaltungen finden am 9. Februar in der Freizeitstätte und im Anschluß an einen Schulwettbewerb über den Garather Brunnen, der in Kürze ausgeschrieben wird, statt.



Die Künstlerin Rotraut Fischer (Mitte) im Gespräch mit Günter Erdmann (links) und Deutsche-Bank-Direktor Wolfgang Möller (rechts).
RP/ST-Bild: Dieter Norbisraß

Umweltpreis 1979 und 1982 / Grünes Garath



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Als der Begriff "UMWELTSCHUTZ" in der Öffentlichkeit noch kaum Beachtung fand, erkannte die BIG bereits die weitreichende Bedeutung. Sie fing mit einer großangelegten Reinigungskampagne der Anlagen in und um Garath an. Höhepunkt war die Stadtteilsäuberung am 10. März 1979 unter dem Motto: Mitmachen - Zupacken. Unter der Federführung des BIG-Vorsitzenden Klaus Gondro - der im März 1978 Hans J. Franke als Vorsitzenden ablöste - setzten die beteiligten Vereine, Institutionen Akzente für die Zukunft. In Referaten wurde die Bedeutung des Umweltschutzes für die Menschen vertieft. Auch in der Dichterlesung am 25. September 1981 im Schloß Garath haben Norbert Rosowski und Wolfgang Schiffer in "Die Gegenwart im Griff" den Umweltschutz hervorgehoben.

Der Einsatz der BIG wurde 1979 durch die Verleihung des 1. Umweltschutzpreises der Stadt Düsseldorf honoriert. Im Jahre 1982 erhielt die BIG zum zweiten Male den Umweltschutzpreis.

Unter dem Vorsitz von Michael Miesen, der im April 1982 Klaus Gondro als Vorsitzenden abgelöst hatte, fanden ab 1983 UMWELTSCHUTZWOCHEN unter dem Motto: "Umwelt und Leben, Heimat im Grünen" statt, die schönsten Gärten, Hausanlagen und Hochhausfassaden wurden prämiert. Anlässlich der Bundesgartenschau 1987 in Düsseldorf rief die BIG die Garather Bevölkerung auf, sich an der Aktion "Grünes Düsseldorf" aktiv zu beteiligen.



Jahrtausendsteine – Anton Tripp – das DOKUMENT



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

DOKUMENT

ÜBER DIE SCHENKUNG DER JAHRTAUSENDSTEINE

hiermit schenkt der Bürger Anton Tripp, Düsseldorf,
der Landeshauptstadt Düsseldorf zum Zwecke der Geschichtlich-
machung und zur Hervorhebung der Stadtteilvielfalt, praktiziert am
Beispiel und am Ort der für Düsseldorf einmaligen Garather
Bodendenkmäler

die bei der Richtfest-Taufe am 25. September 1981 auf den Namen
„Jahrtausendsteine“
benannte Steinsetzung am „Keltenwall-Ringgraben“ in Garath-Nordost.

Die Steinsetzung „Jahrtausendsteine“ hat eine Vorgeschichte von fünf Jahren. Im Jahre 1978 berichtete Anton Tripp erstmals vor der Presse über die historische Situation von „Keltenwall“ und Garath-Ost. Schon bald darauf legte Anton Tripp in mehreren öffentlichen Vorträgen und Darlegungen seine Konzeption zum Kenntlichmachen und Schützen der Bodendenkmäler vor, zugleich mit seiner Idee von einer Steinsetzung am Keltenwall-Ringgraben. Die Einheit von Ringgraben, Buchholzer Hof, einschließlich Hinweisschilder und Steinsetzung war von Anfang an Bestandteil seiner Gesamtkonzeption. Die Überleitung in die Realisierungsphase erfolgte mit den beiden Ortsbesichtigungen 1980 und 1981. Nachdem dann die Stadt Düsseldorf im Sommer 1981 das entsprechende Gelände am Keltenwall-Ringgraben zur Verfügung gestellt hatte, konnte die geplante Steinsetzung im September/Oktober 1981 ihren bleibenden Platz an der Güstrower Straße erhalten.

Der Ort der Aufstellung hat eine mehrfach historische Bedeutung. Hier führte noch bis zum Jahre 1960 eine Steinbrücke über den Ringgraben, einziger Zugang zum uralten Buchholzer Hof im Innern des riesigen Ovals. Fachleute sprechen nun nach der Kennbarmachung von der größten, besterhaltenen Anlage in Nordrhein-Westfalen. Nördlich der Steinsetzung zieht sich in einer Länge von mehr als 100 Metern der ertümlichste Teil der Gesamtanlage dahin. Mehr als 50 mächtige Eichen säumen den Rand. Noch bis vor 110 Jahren waren hier Reste des Doppelwalls sichtbar. Unfern davon konnte Anton Tripp im Erdboden eine Palisadenführung feststellen. Wegen Häufung dieser historischen Gegebenheiten mußte sich der für die Steinsetzung ausgewählte Platz auch noch zusätzlich anbieten als „zentraler Punkt“ des zu schaffenden Geschichtspfadens durch Garath-Nordost.

Die Steine sind keine anonymen Findlinge, sondern mächtige Quarzite aus dem Rheinbett mit langer Geschichte. Die beiden altersgrauen Seitensteine stehen für die beiden Alt-Orte Garath und Hellerhof, während die hell- und lebendigstrukturierte Längsplatte den heutigen modernen Stadtteil symbolisiert. Erst nach langem Auswählen wurden diese drei Quarzquadern als besonders geeignet für solche Zusammenstellung befunden. Die eigene lange Geschichte dieser Steine wurde von Anton Tripp bereits Ende der 60er Jahre festgestellt, als er die aus der Tiefe des Rheins gehobenen Steinblöcke der in alten Karten als „Große Steinbrücke“ (zwischen Lörick und Langst) bezeichneten Steinbank besichtigte. Es konnte sich nur um Teile eines vor fast 2 Jahrtausenden errichteten römischen Primitivbauwerks handeln, mit dem Stromverlägeri in links-rheinisches Gebiet hinein gesteuert werden sollte.

Historische Herkunft: Die verwendeten Steinblöcke müssen damals von überall her aus der gesteinsarmen Landschaft zusammengeholt worden sein, mußten irgendwo weggenommen werden, wo sie eine Funktion als Kult- oder Gerichtstein u. a. hatten. Zwei der Jahrtausendsteine sprechen mit ihrem von Menschenhand geschaffenen Standfuß heute noch davon. Von daher wird ihnen Interesse der Forschung und Denkmalschutz gewiß sein, ebenso dem mittleren „Lochstein“. Von daher auch die Benennung „Jahrtausendsteine“.

Die Mitwirkenden: Ohne Rat und Tat von Fachleuten, Einzelpersonen, Jugendlichen und engagierten Persönlichkeiten hätte die Steinsetzung und deren Übergabe an die Stadt Düsseldorf nicht so zuverlässig und termingerecht erfolgen können. Ihre Namen sind aufgeführt. – Auf finanzielles Unterstützen durch andere mußte verzichtet werden, so, wie der Schenker Anton Tripp auf finanzielle Vergütung verzichtete, um den Charakter des selbstlosen Bürgergeschenks an die Landeshauptstadt von allen Gegenleistungsakzenten freizuhalten.

Die Zeugen:

Willy Schadt
Ingrid Erdmann
Rainer Gabriel Tripp
Stefan Burkard
Stephan Bühl
Josef Heinrich Sommer
Günter Lütke
Eberhard Pautsch
Hans J. Schwemin
Jun Suzuki

Mit Rat und Tat standen zur Verfügung: Die Bürger- und Interessengemeinschaft Garath e. V., Josef Heinrich Sommer, Günter Lütke, Eberhard Pautsch, Hans J. Schwemin, Jun Suzuki, Willy Schadt, Ingrid Erdmann, Rainer Gabriel Tripp, Stefan Burkard, Stephan Bühl.

Wissenschaftliche Unterstützung: Rheinisches Landesmuseum, Bonn und Karlheinz Peiffer.

Auf beigelegte Liste die Namen der mitwirkenden Jugend Garath-Nordost, u. a. Thomas Kleinebudde, Dietmar Fuhs, H. Werner Hansmeyer, K. Dieter Hofls.

Düsseldorf, am Tage der Übergabe
der Jahrtausendsteine an die Stadt
27. Oktober 1981
als Schenker

Anton Tripp



BIG

Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Neujahresempfang 1986

Neujahrsempfang stimmte froh

Lebensqualität in Garath verbessert

Bürger-/Interessengemeinschaft: positive Bilanz

„In Garath hat sich die Lebensqualität stark verbessert. Nach über 20 Jahren ist in unserem Stadtteil Normalität eingekehrt.“ Joachim Volkmann, Vorsitzender der Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG), zog beim traditionellen Neujahrsempfang der Initiative eine positive Bilanz nicht nur über die Arbeit des letzten Jahres.

Der 52jährige Richter nahm die Feierstunde auch zum Anlaß, die Entwicklungsgeschichte Garaths Revue passieren zu lassen. Deutlich wurde dabei vor allem, daß BIG-Aktionen an einem Wendepunkt angekommen sind: Die „Aufbauarbeit“ im Stadtteil ist beendet — nun gilt es, die Zukunft nicht zum „Routineprogramm“ verkommen zu lassen.

WZ Montag, 6. Januar 1986

Neujahrsempfang
mal ohne Pelzstiefel



Beim Neujahrsempfang der Bürger- und Interessengemeinschaft Garath hatte man Gelegenheit, über die Aktivitäten des vergangenen Jahres zu reden.
RP/BT-Bld: Dieter Norbisarath

Nr. 5 — Dienstag, 7. Januar 1986

Neujahrsempfang der BIG im Otto-Ohl-Heim

„Ein Bekenntnis zum Gemeinsinn“

Lob und Kritik für Aktivitäten im letzten Jahr

Die Bürger- und Interessengemeinschaft Garath hatte zu ihrem Neujahrsempfang geladen und über 200 Garather Bürger waren am Sonntagvormittag ins Otto-Ohl-Heim an der Julius-Raschdorf-Straße gekommen. Joachim Volkmann, der erste Vorsitzende der BIG, konnte dabei zahlreiche Vertreter aus Politik und Vereinsleben von MdB Volker Jung und MdL Jürgen Büsow über Ratsherren und Bezirksvertreter aus allen Fraktionen bis hin zu Repräsentanten der Garather Kultur- und Sportvereine begrüßen.

Volkmann umriß in seiner Neujahrssprache die Aktivitäten der BIG im vergangenen Jahr 1985. Dabei sparte er weder mit Lob noch mit Kritik. Im Engagement der Garather und Hellerhofer Bürger für „ihren“ Ortsteil sah er den Beweis für „ein Bekenntnis zum Gemeinsinn“. Die BIG, so Volkmann, habe sich im vergangenen Jahr vor allem den Umweltschutz auf ihre Fahnen geschrieben. Neben dem schon traditionellen Umweltschutzpreis für den schönsten Vor- und Hausgarten hat man sich dem Thema „Boden“ gewidmet. Dabei haben einige Wanderungen zwar viel Anklang gefunden, eine Vortragsreihe zu diesem Bereich des Naturschutzes war aber nur selten gut besucht.



BIG

Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Neujahresempfang 1987 / Schloss Garath ?

BIG: Schloß Garath soll kein „Zankapfel“ sein

Neujahrsempfang in herrschaftlicher Umgebung

WACHRICHTEN
Nr. 10 – Dienstag, 13. Januar 1987

Thema in Garath: Was wird aus dem Schloß?

Welcher Zukunft sieht Schloß Garath entgegen? Zum ersten Mal konnte es auch bei Minustemperaturen Dank renovierter Heizung ohne Pelzmantel und Pelzstiefel besucht werden. War es zugleich das letzte Mal? Die Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG) hatte zum traditionellen Neujahrsempfang ins Schloß eingeladen, und die Gäste ließen sich nicht lange bitten. Rund 200 Vertreter von Politik, Verwaltung und befreundeten Vereinen tummelten sich in den nun geheizten Räumen, tauschten Erfahrungen aus, oder begutachteten die kleine Kunstausstellung, die die BIG zu dieser Gelegenheit organisiert hatte.

Um die Zukunft des Hauses kreiste die Neujahrsansprache von BIG-Vorsitzendem Joachim Volkmann. Den Versicherungen, daß die Repräsen-

tationsräume auch bei der Umwandlung des Schlosses in ein japanisches Internat der Garather Bevölkerung weiter zur Verfügung stünden, steht die BIG skeptisch gegenüber. Interessenkollisionen – so Volkmann – sind vorprogrammiert. Weniger Probleme sähe die BIG bei einer Umwandlung in ein kulturwissenschaftliches Institut, wie es ja auch schon im Gespräch war.

Wie immer eine für die Instandhaltung notwendige wirtschaftliche Nutzung auch aussieht, sie muß sachlich diskutiert werden und das Schloß nicht zum Zankapfel parteipolitischen Ränkespiels deklarisieren, wie es im letzten Jahr den Anschein hatte. Die schadet nur den Interessen der Garather Bevölkerung und könnte sogar eine weitere Nutzung durch diese gefährden. A. E.

Zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang hatte die Garather Bürger- und Interessengemeinschaft (BIG) diesmal in den Festsaal des Garather Schlosses geladen. Neben den Vertretern der Ortsvereine und -verbände, der Kirchen und der Schulen konnte BIG-Vorsitzender Joachim Volkmann dazu auch Abordnungen benachbarter und befreundeter Heimat-, Kultur- und Brauchtumsvereine begrüßen. Nicht weniger herzlich zu diesem Empfang willkommen geheißen auch die MdL Jürgen Büssow (SPD) und Rüdiger Goldmann (CDU), die Vertreter des Rates der Stadt Kurt Hahn, Herbert Mauersberger und Rolf Walther sowie Verwaltungsstellenleiter Herbert Heck, Bezirksvorsteher Werner Schulte und einige Bezirksvertreter. Musikalisch wurde der BIG-Empfang zum Jahresanfang durch den Bläserkreis der evangelischen Kirchengemeinde Hassels eröffnet. Den Bildhauern Cl-An Barthelmess, Karl Kluth, Fritz Waner und Julius Wimmer hatte die BIG zudem Gelegenheit geboten, einige ihrer schönsten Exponate auszustellen, die dann auch viel Beifall fanden.

Drei Bereiche sprach der BIG-Vorsitzende in seiner Neujahrsansprache an; Themen

die der BIG Sorge bereiten und – so Volkmann – des Durchdenkens in der Öffentlichkeit bedürften. Die Sorge der BIG um das Schloß Garath sei zum Beispiel darin begründet, daß zur Zeit noch nicht sichergestellt sei, daß dieses Haus auch in Zukunft der kulturellen Nutzung durch die Bürger Garaths offenstehe. Volkmann: „Wir können uns nämlich noch nicht vorstellen, wie eine solche Nutzung mit dem Betrieb eines Internats vereinbar ist, worauf sich Spitzenpolitiker unserer Stadt bereits festgelegt haben sollen.“ Dies habe nichts damit zu tun, daß die BIG nach wie vor auch dem Anliegen der japanischen Mitbürger gegenüber aufgeschlossen ist. Volkmann bezeichnete es aber als „herben Verlust“, wenn dieses Haus nicht mehr wie bisher der kulturellen Nutzung zur Verfügung stünde. Er verkannte dabei keineswegs, welch gewaltigen Kostenaufwand es bedeuten würde, dieses Haus ausschließlich durch die Bürger nutzen zu lassen. Eine wirtschaftliche Dauernutzung aber müsse gewährleistet sein und diese wäre durch das geplante kulturwissenschaftliche Institut des Landes in Verbindung mit der Universität Düsseldorf zu verwirklichen. Nach Meinung der BIG sei es überflüssig und schädlich, Schloß

Garath zum Zankapfel und parteipolitische Ränkespiel zu machen und das Allgemeininteresse für persönliche Interessen Einzelner zu mißbrauchen.

Zweite Sorge der BIG sei die Bevölkerungsentwicklung vorwiegend im Ostteil von Garath. Kleinliche Handhabung der Bestimmungen über Fehlbelegabgabe und ein Absinken der Attraktivität bei Mietwohnungen seien Grund für diese Sorge, die sozial gesunde Familien davon abhalten, ihre Wohnung in Garath zu nehmen. In diesem Zusammenhang warf der BIG-Vorsitzende auch die Frage auf, ob die gesunde Entwicklung der Altersstruktur Garaths in Gefahr sei.

Dritter Punkt der Volkmann-Rede war die BIG-Anregung an die Stadt Düsseldorf zur Anlegung eines Geschichtslehrpfades durch die frühgeschichtlichen Bodendenkmäler rund um Garath-Hellerhof. Die Kosten dazu hielten sich in Grenzen, da der in Garath lebende Historiker Anton Tripp, der seit Jahren über diese Bodendenkmäler die Öffentlichkeit informiert, der BIG und der Stadt Düsseldorf bei der Realisierung eines solchen Geschichts-Lehrpfades mit Rat und Tat zur Seite stehen würde. **Lers**



Die Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG) lud zum Jahresempfang ins Schloß Garath ein. Unser Foto zeigt neben dem Vorsitzenden Joachim Volkmann (links) den Bezirksvorsteher Werner Schulte.



BIG

Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

September 1987 / Broschüre Treffpunkt

Stadtteilausgabe RHEIN-BOTE 2. September 1987, 36. Woche

BIG auf neuen Wegen: »Treffpunkt« gedruckt

Garath. Hans Joachim Francke, Vorsitzender der »Bürger- und Interessenvertretung Garath« (BIG) machte sich persönlich auf den Weg. Aufmerksamen Garathern ist es nicht entgangen: Seit einigen Tagen liegt in Geschäften und öffentlichen Einrichtungen des Stadtteils eine neue BIG-Broschüre aus. Der BIG-Chef verteilte den »Treffpunkt« im gesamten Stadtbezirk 10.

Mit einer Auflage von 6000 Exemplaren im dreifach gefalteten A 4-Format erstellt die BIG eine Terminübersicht für Veranstaltungen in Garath und Hellerhof. »Das hat es bisher noch nicht gegeben« betont Francke, der bereits mehrere vergebliche Versuche hinter sich hat, Garaths Vereine und Institutionen für das Projekt zu gewinnen.

»Die Scheu ist oft sehr groß, jeder schirmt sich ab« berichtete der BIG-Chef auf einer Pressekonferenz. Einige Vereine weigerten sich, ihre Termine an die BIG weiterzuleiten, andere scheuten die Kostenbeteiligung an dem Terminkalender, der zwei Mal im Jahr erscheinen wird. Auch die Freizeitanstalt Garath machte in letzter Minute eine Rückzieher.

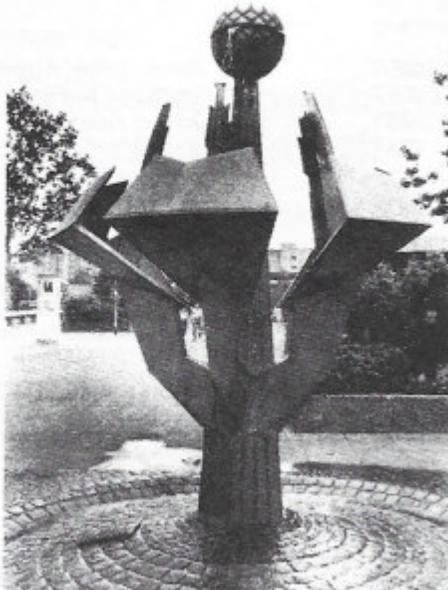
Dennoch: Rund zehn der 35

Vereine und Institutionen des Stadtbezirkes beteiligten sich am »Treffpunkt«. Darunter die Kirchen, der Cine-Club, die GGG und der Garather Schützenverein. Die BIG selbst verfolgt mit dem Projekt mehrere Ziele: »Zum einen soll das Nebeneinander der Kultur in Garath beendet werden, zum anderen hofft die Interessenvertretung mit dem Terminkalender dem Bürger einen Überblick über das kulturelle Geschehen im Stadtteil geben zu können. Francke: »Überschneidungen bei Veranstaltungen können so vielleicht vermieden werden.«

Ein Schwachpunkt der Broschüre: Obwohl auch für Hellerhofer Bürger gedacht, findet sich dort kein einziger Termin aus dem südlichen Stadtteil. **M.S.**

Herausgeber: Bürger- und Interessengemeinschaft Garath e.V.
Postfach 180 101
4000 Düsseldorf 13

TREFFPUNKT GARATH/HELLERHOF



EIN STADTTEILKALENDER: SEPTEMBER BIS DEZEMBER '87

BETEILIGTE:

BÜRGER- UND INTERESSENGEMEINSCHAFT GARATH E.V. - BIG
CINE-CLUB DÜSSELDORF - CCD
GARATHER SCHÜTZENVEREIN 1967 E.V.
GARATHER SPORTVEREIN 1966 E.V. - GSV
GESPRÄCHSRUNDE GARATHER GESCHÄFTSLEUTE - GGG
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE DÜSSELDORF-GARATH
KATHOLISCHE ARBEITNEHMER BEWEGUNG GARATH - KAB
KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. NORBERT
KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. THERESIA
SCHLOSSBAUVEREIN GARATH E.V. - SBVG



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Programm Altenclub der BIG 1988 und `89

<u>Altenclub der B I G</u>	
<u>Aktivitäten in 1988</u>	
Januar	Dia-Vortrag über eine Studienreise nach Leningrad und Helsinki
Februar	Närrischer Nachmittag, zu Gast waren die Karnevalsfreunde Garath '81 - KFG '81 -
März	Besichtigung des WDR in Köln mit einer anschließenden Diskussion über die Weiterentwicklung des Rundfunks und Fernsehens
April	Vortrag über medizinische Betreuung im Alter Frau Reinhardt-Wollbeck, Gesundheitsamt Düsseldorf
Mai	Besichtigung des alten Landtagsgebäude NRW (Ständehaus) Gespräch mit Landtagsabgeordneten Jürgen Büsow und Gespräch im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW über " Die Altenhilfe in Nordrhein-Westfalen " Vortrag " Die Ernährung im Alter " Frau Stenzel, Gesundheitsamt Düsseldorf
Juni	Tagesfahrt nach Nümbrecht Besichtigung von Schloß Nümbrecht u.a.
August	Besuch am Ausleger mit Kaffee und Kuchen Besichtigung des Düsseldorfer Flughafens
September	Tagesfahrt nach Wiehl zur Dahlienschau und Reihshof, Besuch des Vogelarks in Eckenhagen
Oktober	Informationsfahrt nach Bonn Gespräch im Justizministerium und Ministerium für wirtschaftlich Entwicklung, Besichtigung des Bundestagshaus, Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Otto Schily Schiffahrt auf dem Rhein
November	Martinsfeier Stadtbesichtigung und Besuch des Rathauses
Dezember	Nikolausfeier Weihnachtsfeier

<u>Altenclub der B I G</u>	
<u>Aktivitäten in 1989</u>	
Januar	Närrischer Nachmittag mit den Karnevalsfreunden Garath '81 -KFG '81 - (23.1.) Besuch des neuen Landtages von NRW Teilnahme an einer Plenarsitzung Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Rüdiger Goldmann(25.1.)
Februar	Dia-Vortrag über das Land der Fjorde Vortragender: Wolfgang Cohn (13.2.) Vortrag über Heimunterbringung nach dem BSHG M. Evers, Sozialamt Düsseldorf (27.2.)
April	Vortrag über die Rentenversicherung Herr Jansen, Versicherungsamt der Stadt Düsseldorf (24.4.)
Mai	Busfahrt nach Xanten mit Besichtigung und Führung durch den Dom (29.5.)
Juni	Vortrag über die Gesundheitsreform 1989 Gundrun Hödel, Zweigstellenleiterin der BEK-Benrath (19.6.)
Juli	Fahrt zum Ausleger bei Frau Charlotte Nitschke - Campinplatz - (24.7.) Busfahrt in " Blaue " Schwalental, Hariksee (31.7.)
August	Halbtagesfahrt mit dem Bus nach Königswinter und Honnef(28.8.)
September	Dia-Vortrag über Indien Ein Indienfahrer berichtet: Werner Keller (4.9.) Diskussion mit Pfr. Friedhelm Meyer " Die Verantwortung der Christen " (25.9.)
Oktober	Tagesfahrt mit dem Bus nach Gerolstein/Eifel Besichtigung des Gerolsteiner Brunnen und dem Wolfspark (9.10.) Gespräch mit der Seniorenvertreterin des Stadtbezirks 10-Garath/Hellerhof, Brigitte Schäkel (23.10.)
November	Gemeinsames Martinsganzessen (13.11.)
Dezember	Nikolausfeier (4.12.) Weihnachtsfeier (18.12.)

Zusammenarbeit BIG und Bürgerverein 1988



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Empfang der Garather Bürger- und Interessengemeinschaft

BIG-Vorschläge jenseits des Parteienstreits

HEIMAT-NACHRICHTEN

Hellerhof die Hand zur Zusammenarbeit gereicht

Dienstag, 12. Januar 1988 - Nr. 9

Von HEINZ LERSCHMACHER

„Wenn das chinesische Sprichwort ‚Es ist besser ein Licht anzuzünden, als der Dunkelheit zu grollen‘ als Leitwort für 1988 steht, dann werden sicherlich Fairneß, Toleranz und gegenseitiges Verständnis unser Miteinander im neuen Jahr begleiten.“ Mit diesen Worten brachte Hans-J. Franke, Vorsitzender der Bürger- und Interessengemeinschaft Garaths (BIG), seine guten Wünsche anlässlich des Neujahrsempfanges der BIG auf den Punkt.

Düsseldorfer Stadtanzeiger

14. Januar 1988

Nichts hinzulernt

Mit Blick auf die Probleme der Hellerhofer Bürger, die fast die gleichen seien wie vor 20 Jahren in Garath, stellte Franke die Frage, ob Politik und Verwaltung hier eigentlich nichts hinzulernt hätten. Nachdrücklich unterstrich der BIG-Vorsitzende das Recht der Hellerhofer auf Eigenständigkeit, doch gemeinsam im Stadtbezirk 10 leben heiße auch zusammenarbeiten: „Wir, die BIG, reichen Ihnen die Hand und sind zu einer Zusammenarbeit bereit, in die wir unsere Erfahrungen mit einbringen werden.“

Einsamkeit

Mit Blick auf die Bevölkerungsstruktur im Stadtbezirk 10 diagnostizierte der BIG-Vorsitzende, daß das Interesse der einzelnen, insbesondere aber älteren Mitbürger, sich Gemeinschaften anzuschließen, nachlasse. Isolation und Einsamkeit seien die Folgen. Auch die Zahl Alleinerziehender sei in Garath nicht gering und die sich hier stellenden Fragen nicht immer unproblematisch.

Lers.



Gut besucht waren die Räumlichkeiten des Garather Hofes an der Frankfurter Straße. Unser Foto zeigt (v.l.n.r.): Heinz Eßer, Zweigstellenleiter der Stadt-Sparkasse in Garath, Hans J. Steinfort, der BIG-Vorsitzenden Hans J. Franke und Werner Schulte, Vorsitzender der Bezirksvertretung.

Foto: Bauer

**BIG in Hellerhof:
Bauprobleme
im Visier**

BIG und Bürgerverein lösen Probleme

Wochenpost -

Nachdem der Vorsitzende der Bürger- und Interessengemeinschaft Garath — BIG —, Hans J. Franke, in der Neujahrsansprache 1988 den Hellerhofern bei der Bewältigung der vorhandenen Probleme Hilfe angeboten hat, fand jetzt ein Informationsgespräch zwischen den Vorständen der BIG und des Bürgervereins Hellerhof statt.

In dem geführten Gespräch wurden die Hellerhofer Probleme, wie sie sich aus dem Neubaugebiet ergeben, offen angesprochen.

Eine Verbreiterung der Frankfurter Straße müßte in Erwägung gezogen werden, damit der Autoverkehr von und nach Hellerhof ohne Staus möglich ist. Die Vorstände sind überein gekommen, die aufgenommenen Kontakte durch weiterführende Gespräche zu vertiefen und sich gegenseitig zu informieren.

13. Dezember 88/50. KW

BIG und die Parteien zur Kommunalwahl 1989



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl 1989

Donnerstag, 7. September 1989, 19.30 Uhr
DRK-Altentagesstätte der Freizeitstätte Garath

Was erwarten die Garather und Hellerhofer von den Parteien in den nächsten fünf Jahren?

Diskutiert werden u. a.:

- Wie steht es um den Umweltschutz in unserem Stadtteil?
- Wie sieht es mit dem Naherholungsgebiet der Kämpen aus?
- Warum gibt es in unserem Stadtbezirk keinen Friedhof?
- Was wird aus Schloß Garath?
- Was wird für die Hellerhofer Bürger getan?
- Was soll zur Verschönerung unseres Stadtteils getan werden?

Diskussionsteilnehmer:

- Günter Hillebrandt Ratskandidat der CDU im Wahlbezirk 41
- Rolf Walther Ratskandidat der SPD im Wahlbezirk 41
- Kurt Hahn Ratskandidat der SPD im Wahlbezirk 42
- Herbert Mauersberger Ratskandidat der CDU im Wahlbezirk 42
- Jürgen Schroer Spitzenkandidat der FDP in Düsseldorf
- Hermann Eßer Kandidat „Die Grünen“ der Bezirksvertretung 10

Gesprächsleitung:

- Friedhelm Dahlmann
Vorsitzender der Evangelischen Arbeitnehmer-Bewegung
EAB - Bezirksverband Düsseldorf - Mühlheim



Es lädt ein:
BIG
Bürger- und Interessengemeinschaft
Garath

Stadtteilzeitung

WZ

14. Sep. 1989

Großes Hickhack um die Politik in Garath und Hellerhof

Podiumsdiskussion bei der Bürger- und Interessengemeinschaft in Garath

Wahlkampf in Garath: „Planen Sie doch nicht so, daß morgen wieder kostenträchtig saniert werden soll“ und „Denken sie doch einmal an morgen und nicht nur für den Augenblick“, diese und weitere Bürgerforderungen mußten sich Kandidaten der Wahlkreise 41 und 42 bei einer Podiumsdiskussion der Bürger- und Interessengemeinschaft anhören. Der Unmut der Bürger machte sich

Luft, nachdem diese zuvor häufig in Landes- und Bundespolitik abgedröhtet waren. Man wollte mehr über die Zukunft in Garath und Hellerhof wissen. Warum beispielsweise jetzt auch in Hellerhof Ost jedes Fleckchen vollgebaut werde, obwohl in Garath Südost wegen der dichten Bebauung das Wohnumfeld saniert werden muß. Wo denn der Friedhof hin-

kommen, der alten Plänen zufolge auf dem ehemaligen Baumschulengelände ausgewiesen wurde, wo inzwischen 250 sozialgeförderte Wohnungen entstehen. Schloß Garath betreffend rangen die Garather der SPD das Eingeständnis ab, daß ihre Partei im Notfall auf die Nutzung der Erdgeschoßräume verzichten würde, wenn der reperaturbedürftige Bau nur verkauft würde. Die CDU dagegen sprach sich für das

Nutzungsrecht durch Vereine aus.

Weitere Themen waren der Naturschutz der Urdenbacher Kämpen – von allen Parteien begrüßt – und das Garather Heizkraftwerk. Beim letzten Thema schossen die Grünen quer: Der erklärte Gegner eines Ausbaus zur „Heizfabrik“ ist ihr Bezirksvertretungskandidat.

Angela Everts

Garath: Friedhof 1991, BIG-Rundgang 1994, Bücherei 1996

Ortsnaher Friedhof erwünscht

Seit 20 Jahren wird die Debatte in Garath fortgesetzt

Seit mehr als 20 Jahren verfolgt die Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG) nun schon die nicht enden wollende Diskussion um einen ortsnahen Friedhof mit Sorge. Der in diesem Sommer gefällte Ratsbeschluss – die Verwaltung möge noch einmal prüfen, ob entsprechende Grundstücke planungsrechtlich zur Verfügung ständen und welcher finanzielle Aufwand für die Errichtung eines

Friedhofes erforderlich sei – hat die Gemüter nicht im geringsten beruhigt. Die Debatte geht weiter.

Deshalb meldete sich die Bürgervertretung wieder zu Wort und appellierte an die Verantwortlichen, möglichst umgehend einen ortsnahen Friedhof zu beschließen. Die immer älter werdenden Bewohner des über 24 000 Einwohner zählenden Stadtteils

hätten ein berechtigtes Interesse daran, daß ihre verstorbenen Angehörigen eine Ruhestätte in unmittelbarer Nähe bekämen. So eieß es in einem Schreiben an alle Ratsfraktionen.

Die Hauptargumente der Verwaltung, durch den hohen Grundwasserspiegel würden die Investitionskosten zu groß, hält die BIG jedenfalls nicht für stichhaltig.

BIG: Protest gegen geplante Zusammenlegung

Nicht am Bestand der Bücherei Garath rühren

Gegen die beabsichtigte Zusammenlegung der Bücherei Garath und Benrath im Erwachsenenbereich interessierte jetzt die Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG) in einem Brief an Kulturdezernenten Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff. Eine öffentliche Bücherei gehöre gerade in einem jungen Stadtteil wie Garath zum notwendigen Kulturprogramm, so die BIG.

Auch vor dem Hintergrund leerer öffentlicher Kassen erscheine eine Teilschließung der Bücherei Garath im Freizeitzentrum nicht akzeptabel: Die Entfernung zur nächsten städtischen Bücherei in Benrath sei vor allem für Senioren unzumutbar. Außerdem würde die Erwachsenenbücherei in Garath von vielen Bürgern gerne in Anspruch genommen. Schließlich, so

die BIG, nehme man den Bürgern ein Stück Bildungsmöglichkeit, wenn man am Literaturangebot spare. Darüber hinaus seien im Falle einer Zusammenlegung der beiden Büchereistandorte in Benrath mit hohen Umbaukosten zu rechnen.

Das Konzept zur Neuordnung der Stadtbüchereien, das Anfang Juli von der Unternehmensberatung Mummert & Partner vorgelegt worden ist, verspricht insgesamt eine Ersparnis von 1,4 Millionen Mark. Für die Benrather Bücherei würde die Umsetzung dieses Konzeptes mit einer Umstrukturierung einhergehen. Der Bestand von derzeit 32 000 Medien müßte auf 50 000 aufgestockt werden. Zusätzliche Mitarbeiter sollen erweiterte Öffnungszeiten gewährleisten. kip



BIG wanderte auf historischen Spuren

Zum Rundgang zu den historischen Stätten und Höfen von Alt-Garath hatte die Bürger- und Interessengemeinschaft Garath eingeladen.

Zahlreiche Interessierte nahmen an der Erkundungstour unter der sachkundigen Führung von Günter Patzwahl teil, die vor dem altehr-

würdigen Gemäuer von Schloß Garath begann. Patzwahl hatte Alt-Garath bereits wissenschaftlich untersucht.

RP-Foto: Olaf Staschik



BIG

Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

BIG, Sportverein, Jonges und Hell-Ga

Bitte einsteigen in Garath!
„Omnibus 10“ nimmt Fahrt auf
Zehn Vereine haben bereits zugesagt, bei der Arbeitsgruppe mitzumachen. Das Ziel: gegenseitige Unterstützung. **Seite E 4**

„Omnibus 10“ ist gestartet

Zehn Vereine aus dem Stadtbezirk 10 haben ihre Mitarbeit zugesagt. Auch die Gesprächsrunde Garather Geschäftsleute will bei der Kooperation mitmachen. Im Mütterzentrum wird der **Internetauftritt** vorbereitet.

GARATH/HELLERHOF (lers) Die „Haltestelle“ war voll: Gut 60 Gruppen und Vereine interessierten sich für den Einstieg in die Arbeitsgruppe „Omnibus 10“. Die präsentierte am Dienstagabend in der Freizeitstätte Garath ihre Idee zu „Menschen in Bewegung“. Moderator Jürgen Bohrmann von den „Garather Jonges“ umriss kurz das Konzept „Omnibus 10“. Das Kooperationsprojekt soll bei größeren Veranstaltungen im Stadtbezirk 10 Kräfte bündeln.

Der Frage „Warum Kooperation?“ stellten sich Klaus Erkelenz (GSV) und Edith Gilleßen-Schneider (BIG). „Gegenseitige Unterstützung und Hilfe kann für alle nur von Vorteil sein“, so lautete ihr Credo. Dabei gehe es darum, Ressourcen und Energien zu bündeln, um neue Dinge im Stadtteil anzustoßen.

„Die Selbstständigkeit der Vereine wird nicht angetastet“, versprach Klaus Erkelenz. Kommunikation aber könne man offener gestalten, Kosten optimieren und die gegenseitige Unterstützung auch angesichts rückläufigen ehrenamtlichen Engagements in manchen Vereinen verbessern.

Internetportal

Sabine Kopka (Hell-Ga) stellte ein noch einzurichtendes Internetportal für Garath/Hellerhof vor. Das Internetportal soll Links zu den einzelnen Vereinen, Schulen und Sozialeinrichtungen, einen Terminkalender und Vieles mehr beinhalten. Den Nutzen beschrieb Kopka mit mehr Transparenz, schnelleren und ausführlicheren Informatio-



Edith Gilleßen-Schneider (BIG), **Jürgen Bohrmann** (Garather Jonges), **Sabine Kopka** (Hell-Ga) und **Klaus Erkelenz** (GSV) (v.l.) sind sich sicher: Sie steigen ein.
RP-FOTO: CHRISTOPH GÖTTERT

INFO

Kontakt

Ansprechpartner für Interessierte ist der Vorsitzende der „Garather Jonges“ Jürgen Bohrmann, Telefon 0172-20 21 721.

bin für das Projekt. Wir werden da einsteigen.“ Bedenken äußerte Karl Bock (GSV). „Ich hoffe, dass diese Sache nicht wieder einschläft, denn irgendwann kommen Sie an Ihre Grenzen.“ Dem hielt Richard Wagner entgegen, dass erst einmal der Grundstein zu „Omnibus 10“ gelegt wurde.

DONNERSTAG 29. SEPTEMBER 2005



BIG

Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Omnibus 2005 und Neujahrempfang 2010

11. Oktober 2005

Düsseldorf

»Omnibus 10«: *Gemeinsam den Stadtteil bewegen*

Keine Überschneidungen, Synergien nutzen

»Garather SV«, »Garather Jonges«, »BIG« und »HELL-GA« planen ein stadtteilweites Netzwerk zur besseren Zusammenarbeit.

Garath (ak). »Vom 'Ich' zum 'Wir' - darauf haben wir 30 Jahre lang gewartet. Wir sollten sofort damit anfangen« - so begeistert äußerte sich der Garather Manfred Heinze bei der Vorstellung des neuen Stadtteil-Projektes »Omnibus 10« in der Freizeitstätte Garath. Die Vorstände der »Garather Jonges«, des »Garather SV«, der »Bürger- und Interessengemeinschaft Garath« (BIG) und des Mütterzentrums »HELL-GA« haben in den vergangenen Monaten erste Gespräche aufgenommen, um ein dichteres Netz zwischen den Vereinen zu spinnen.

»Omnibus 10«, also eine (lateinisch) »Gemeinschaft in Bewegung« für den Stadtbezirk 10, ist der Titel der Aktion, die die Strukturen ehrenamtlichen Engagements neu ordnen soll.

Es gebe viele Beweggründe für diese Maßnahmen, erklärten die Initiatoren. »Wir sind bei den vielen Aktivitäten an unsere Grenzen gestoßen«, sagte die BIG-Vorsitzende Edith Gilleßen-Schneider. »Im Sommer gibt es oft zwei Feste an einem Wochenende, und wer sich gleich in mehreren Vereinen engagiert, kann das alles nicht stemmen.« Überschneidungen sollen nun in Zukunft vermieden und die Last des Aufwandes bei der Organisation auf mehrere Schultern verteilt werden. »Wenn wir uns besser abstimmen und Synergien nutzen, haben wir alle etwas davon«, ergänzte Richard Wagner vom »Garather SV«. Im Zeitalter der globalen Kommunikation soll auch der Infor-

mationsaustausch auf Stadtteilbene optimiert werden. Sabine Kopka von »HELL-GA« stellte dazu mehrere Ideen vor. So könnte ein Internetportal einen stets aktuellen Einblick in den Terminkalender der Vereine im Bezirk gewähren. Auch eine Suche-Biete-Tauschbörse, Angebote von Schulen, Kindergärten oder sozialen Einrichtungen oder Meldungen aus Handel und Wirtschaft könnten den Online-Service lebendig gestalten.

»Mehr Transparenz, schnellere In-

fos, Zeitersparnis und mehr Mitglieder für die Vereine«, das soll das Ziel der Bemühungen sein, so Kopka.

Ein anderes Informationsmedium könne eine Stadtzeitung sein, meinte Jürgen Bohrmann von den »Garather Jonges«. Statt Info-Zettel von jedem einzelnen Verein zu verteilen könne man alles in einer Ausgabe bündeln. Von der erfolgreichen Realisierung der »Omnibus 10«-Vision zeigte sich Bohrmann fest überzeugt: »Reim Weltjugendtag haben die 'Jonges' mit

dem Garather SV hervorragend zusammen gearbeitet, um die Pilger zu versorgen.« Das müsse auch auf anderen Ebenen klappen.

Wichtig sei es, so die Repräsentanten der Vereine, dass sich auch die Bürger aktiv beteiligen.

Wer in den »Omnibus 10« einsteigen will, kann sich mit dem Mütterzentrum »HELL-GA« in Verbindung setzen. Telefon 0211-600 73 36 oder info@hell-ga.de.



Gemeinsam den »Omnibus 10« in Bewegung bringen wollen: Jürgen Bohrmann (»Garather Jonges«), Klaus Erkelenz (»Garather SV«), Renate Volkmann-Dietrich und Sabine Kopka (»HELL-GA«), Edith Gilleßen-Schneider (»BIG«), Peter Heinen (»Garather SV«) und Richard Wagner (»Garather Jonges«, v.l.).
Foto: Kaemmerer

Garath (ak). »Die 0er-Jahre sind vorbei, und jetzt freuen wir uns auf das neue Jahrzehnt«, erklärte Edith Gilleßen-Schneider, Vorsitzende der Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG), beim Neujahrempfang in der Freizeitstätte Garath. »Es ist wie eine brandneue, taufri-sche und blütenweiße Leinwand, die es nun zu bemalen gilt.« Natürlich nur in den schönsten Farben, das gilt insbesondere für den Stadtteil: »Seit 40 Jahren kämpfen wir für ein positives Image von Garath«, so Gilleßen-Schneider. »Es gibt so viel negative Berichterstattungen. Dabei liegen wir hier so schön im Grünen, und viele Besucher sind angenehm überrascht. Das Hauptzentrum hat sich nach dem Weggang von Karstadt gut behauptet, trotz einiger Leerstände und Vandalismus. Der Wochenmarkt, die Cafés und die Freizeitstätte als kultureller Treffpunkt locken auch viele auswärtige Menschen an. Auch haben wir ein aktives Vereinsleben. Aus der einstigen Satelliten-Stadt ist ein Stadtteil mit Herz geworden.«

Dennoch verschwieg die Vorsitzende auch die Sorgenkinder nicht: So genannte »Angsträume« auf bestimmten Straßen, weil die Beleuchtung unzureichend ist, es fehlen Angebote wie ein Reformhaus oder ein Geschäft für Elektroklein-geräte, und in jüngster Vergangenheit seien viele Arztpraxen geschlossen worden, zählte Gilleßen-Schneider auf.

Einen buchstäblichen »Lichtblick« boten während der Neujahrsansprache die »Garather »Sternsinger« unter der Führung von Kaplan Andreas Süß. Sie sammelten bei den Anwesenden Spenden für das aktuelle Hilfsprojekt der Sternsinger-Aktion im Senegal

Foto: Kaemmerer



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Advents-Markt 2012 / Tannenbäume 2013

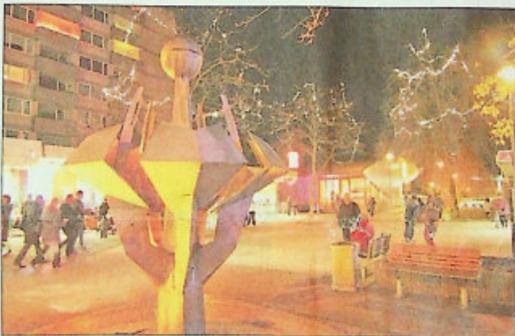
Neuanfang gelungen!

Garather Adventsmarkt hat den Zusammenhalt gestärkt

Garath (ak). »Es ist ein Neuanfang«, sagt Fred Puck von der Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG). Am vergangenen Wochenende haben engagierte Bürger und Händler gemeinsam einen Adventsmarkt mit Winterbeleuchtung im Haupteinkaufszentrum organisiert. Noch recht klein, aber mit viel Entwicklungspotential. Seit mehreren Jahren standen hier in der Adventszeit keine Böden mehr. Ein Neustart wurde fällig.

Mit der Aktion haben die Initiatoren einen Vorschmack auf weitere Veranstaltungen präsentiert, die die noch zu gründende Werbegemeinschaft »garathACTIV+« in 2013 auf die Beine stellen will. Im Januar soll die Gründungsversammlung stattfinden. John Azzarini, Friseur aus dem Nebenzentrum Nord-West, wird als Vorsitzender kandidieren: »Damit wollen wir zeigen, dass alle Stadtteile eingebunden werden sollen. Die Aktivitäten der Werbegemeinschaft werden sich nicht nur auf das Haupteinkaufszentrum beschränken«, erklärt er. So gibt es Ideen, in jedem Nebenzentrum ein saisonales Straßenfest zu feiern.

Alle Garather sind eingeladen, sich einzusetzen, betont



Adventliche Blasmusik und festliche Beleuchtung – so präsentierte sich Garath am vergangenen Wochenende. Und nach der Gründung der neuen Werbegemeinschaft soll es noch mehr – saisonale – Aktionen geben. Fotos: Seibel/Kaemmerer

auch Günter Westenburger vom Vorstand der BIG: »Nicht nur Gewerbetreibende, auch die Vereine sollen sich einbringen.« So soll ein neues Wir-Gefühl entstehen. Das machte sich bereits beim Adventsmarkt bemerkbar. Die Besucher erfreuten sich beispielsweise an einem vorweihnachtlichen Konzert des Bläserkreises »Beton und Blech«, einer Aufführung der Streetdance-Tanzgruppe von Andrea Bodor »Just B fit« und an der Torwand und am Trampolin des Garather SV. Auch die Geschäftsleute brachten sich ein: Beim Fahrradhaus codierte die Polizei auf Wunsch Stahlrösser, das Fachgeschäft »Zwillings-Stoffe« verlegte sein Sortiment nach draußen, Tabak Montreal managte die Tombola, die Medienagentur Freelancer verkaufte Garath-Kalender und andere Druckwerke rund um Düsseldorf, und viele weitere Dienstleister präsentierten sich. Glühwein und Punsch, Waffeln, Kuchen und Crepes, Zuckerwatte und noch mehr Süßigkeiten wurden an den Ständen verkauft, die von Garather und Benrather Bürgern besetzt wurden.

Noch mehr Impressionen vom Garather Adventsmarkt auf Seite 5.

Spontane Baumschmück-Aktion in Garath Nord-West

VON ANDREA RÖHRIG
UND NICOLE SCHARFETTER

GARATH Ach hätte die Bezirksvertretung 10 doch bloß mal einen Tannenbaumaufstell-Manager beauftragt. Dann wäre es wohl gar nicht erst so weit gekommen, dass sich Anwohner und Geschäftsleute aus dem Nebenzentrum Nord-West an der Josef-Kleesattel-Straße aus Mitleid des immer noch kahlen Tannenbaumes annehmen mussten.

Bereits seit Freitag steht die Tanne dort, ohne Schmuck, ohne Beleuchtung. Hergebracht von Forstverwalter Dankwart von Dörnberg, der alle sechs Bäume, die derzeit den Stadtbezirk 10 weihnachtlich schmücken, angeliefert hat. Doch seitdem war an der Josef-Kleesattel-Straße nichts passiert in Sachen Schmuck und Beleuchtung.

Dass auch das Nebenzentrum Garath NW – wie alle anderen Nebenzentren auch – einen Baum erhält, dafür hat die Bürger- und Interessengemeinschaft (BIG) gesorgt. Für die Sitzung der Bezirksvertretung 10 hatte der Verein einen Zuschussantrag gestellt und 350 Euro bewilligt bekommen. »Das haben wir als BIG aber nur unter der Prämisse gemacht, dass Garathaktiv+ den Baum schmückt«, sagt Fred Puck von der BIG im Gespräch mit unserer Zeitung: Er habe gehört, dass eine Schulklassen oder ein Kindergarten Schmuck habe basteln sollen.

Für Puck, der im Nebenzentrum Garath Süd-West das Lotto-Geschäft führt, steht fest, »dass, wenn der Baum heute immer noch nicht geschmückt ist, ich mich mit Herrn

Azzarini erbarme und das nachholen werde.«

Doch die Anwohner und Geschäftsleute haben inzwischen selbst Erbarmen mit dem schmucklosen Baum gezeigt. Gestern Nachmittag fand eine spontane Baumschmück-Aktion statt. Bereits in den vergangenen Tagen hätten Anwohner Kugeln und Sterne zur Apotheke gebracht, damit der Baum damit geschmückt werden könne, berichtet John Azzarini. Er stand zunächst der im vergangenen Jahr gegründeten Werbegemeinschaft Garathaktiv+ vor, bis es zu internen heftigen Querelen kam. Inzwischen hat sich der Friseur von Garathaktiv+ komplett distanzieren. Darum habe er auch keine genaue Kenntnis, wer jetzt die den Baum für wen habe schmücken wollen.

Das ist Lucie Kahvecioglu, die den Getränkeshop im Nebenzentrum führt, inzwischen egal. Da ja bald schon der zweite Advent vor der Tür steht, hat sie die gestrige Aktion gestartet: Sie habe Kunden davon erzählt, die ihr ebenfalls Weihnachtschmuck vorbeigebracht hätten, erzählt sie im RP-Gespräch. Helene Bongartz hatte mit ihrem Mann sogar in einer Nacht- und Nebelaktion vorgestern Abend ein wenig Schmuck hineingehängt, damit er nicht mehr ganz so kahl aussieht. Da der Baum ziemlich groß ist, kann jeder der will, noch etwas beisteuern.

Nach der Schmückaktion gestern Nachmittag fehlt dem rund fünf Meter hohen Baum aber vor allem eines: eine vernünftige Beleuchtung. »Ich habe schon überall herumgefragt, aber niemand hat Lich-

WEIHNACHTSBÄUME

Sechs Bäume zieren den Stadtbezirk 10

Sechs Weihnachtsbäume zieren in diesem Jahr den Stadtbezirk 10, so viele wie noch nie.

Garathaktiv+ hatte an die BV ebenfalls Zuschussanträge gestellt und 800 Euro für das Aufstellen von zwei Weihnachtsbäumen erhalten. SOS hat einen an der Matthias-Erzberger-Straße aufgestellt, die Garather Jonges wie immer vor der Freizeitanstalt.

terketten dafür übrig«, sagt Azzarini. Wer helfen möchte, kann sich an den Friseur unter 7000036 wenden.

Zudem muss das Licht ja auch noch an den Strom angeschlossen werden. Fragen über Fragen. Im Nebenzentrum freut man sich immerhin, erstmalig einen Weihnachtsbaum zu haben. Denn dort fühlt man sich ein wenig wie das Stiefkind von Garath. Doch im nächsten Jahr müsse das besser koordiniert werden, sagt John Azzarini.

Ehrenpreis LVR 2014



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.



Von 1997 bis 2011 war Edith Gilleßen-Schneider Vorsitzende der Garather Bürger- und Interessengemeinschaft.
RP-FOTO: OLAF STASCHIK

BIG-Ehrenvorsitzende erhält Ehrenpreis

Mit einem Preis für soziales Engagement ehrte der Landschaftsverband Rheinland die langjährige Vorsitzende der BIG.

VON EMILY SENF

GARATH Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) hat Edith Gilleßen-Schneider mit dem Ehrenpreis für soziales Engagement ausgezeichnet. Gewürdigt hat die Jury damit den langjährigen, ehrenamtlichen Einsatz der 71-Jährigen in der Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG). Von 1997 bis 2011 war sie Vorsitzende des Vereins und engagiert sich seitdem auch weiterhin als Ehrenvorsitzende für ihren Stadtteil.

1970 zog Edith Gilleßen-Schneider mit ihrer Familie aus Mönchengladbach nach Garath – und war zunächst skeptisch. „Garath hat ja ein leicht negatives Image“, sagt sie, fügt aber sofort hinzu: „Dabei ist es so schön.“ Damals schlossen sich die Bewohner zum sogenannten Heiß-Wasser-Verein zusammen. Gemeinsam gingen sie gegen die überhöhten Abrechnungen der Stadtwerke vor. „Über 400 Menschen waren das damals“, erinnert sich die 71-Jährige. So groß war die BIG zwar nie, Edith Gilleßen-

Schneider aber schaffte es nach eigener Aussage immerhin, die Mitgliederzahl während ihrer Amtszeit von etwa 80 auf 250 Personen zu erhöhen.

Von Hans Joachim Franke übernahm sie Ende der 90er den Vorsitz der BIG. Seitdem sorgten sie und ihre Mitstreiter dafür, dass Parkbänke aufgestellt wurden, sie pflanzten Blumen auf verschiedenen städtischen Grünflächen wie an der Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße und

Grüner Weg und kämpften für den Erhalt der Stadtbücherei. Ein persönliches Anliegen war es der 71-Jährigen, sich dafür einzusetzen, dass Garath, wenn schon keinen eigenen Friedhof, dann wenigstens ein Kolubarium bekommt. Seit 2006 gibt es das an der Carl-Severing-Straße. Noch heute organisiert die Ehrenvorsitzende den Tanztee in der Freizeitstätte und die Führungen, zu der die BIG einmal im Monat einlädt.

Seit 2006 vergibt der LVR den Ehrenpreis. Jährlich zeichnet er damit Menschen und Organisationen für deren außerordentlichen sozialen Einsatz aus. Sie werden dem Verband vorgeschlagen, die Landschaftsversammlung entscheidet über die Preisvergabe. Bei der diesjährigen Verleihung bedachte der LVR etwa den Trainer eines Behindertenbasketballteams, den Verein „Initiative Schmetterling“ für die Begleitung von Familien mit schwer erkrankten Kindern sowie das Team der „Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung Köln“ und eben die BIG-Ehrenvorsitzende.

GEMEINSCHAFT

Die BIG feiert 50-jähriges Bestehen

In diesem Jahr wird die Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG) 50 Jahre alt. Das **Jubiläum** feiert sie im Garather Schloss. Das **Herbstfest** wird erneut auf dem angrenzenden Bauernhof stattfinden. Die Termine werden noch bekannt gegeben. Den Posten des Vorsitzenden hat seit 2011 **Fred Puck**.

BIG 50. Jahre im Schloss 2014



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

BIG: Das Beste für den Stadtteil erreichen

Gestern feierte der Verein mit zahlreichen Gästen sein 50-jähriges Bestehen. Oberbürgermeister Thomas Geisel lobte den Stadtteil als liebens- und lebenswert.

VON BEATE GOSTINCAR-WALTHER

GARATH Menschen, Vereine und Verbände zusammenführen, um das Beste für den Stadtteil zu erreichen - diesen Gemeinsinn hat sich die Bürger- und Interessenvertretung Garath (BIG) auf die Fahne geschrieben. Gestern feierten die Mitglieder des Vereins mit zahlreichen Gästen einschließlich Polit-Prominenz im gediegenen Saal von Schloss Garath ihr 50-jähriges Bestehen.

Ob es um handfeste Probleme wie zu hohe Heizkosten ging, um die Verkehrsanbindung, um einen ortsnahen Friedhof, um Bänke und Blumen oder Freizeitangebot; der „Warmwasserverein“ – wie er im Volksmund heißt – hat sich zu einer Initiative entwickelt, die Impulse setzt.

„Es ist ein großes Werk, das Sie hier tun“, lobte Oberbürgermeister Thomas Geisel, der für die Revitalisierung des Stadtteils in der BIG ei-



Großer Auftrieb herrschte gestern Morgen im Schloss Garath. Dort feierte die BIG ihr 50-jähriges Bestehen.

RP-FOTO: OLAF STASCHIK

nen kompetenten Partner sieht. „Wir können hier an bürgerschaftliches Engagement anknüpfen, und das wird ein großer Erfolg“, unterstrich der OB. Garath sei ein liebens- und lebenswerter Stadtteil,

allerdings etwas in die Jahre gekommen, so lautete die Diagnose von Bezirksbürgermeister Uwe Sievers. Die Bezirksvertretung sei dankbar ein Sprachrohr der Bürger gegenüber Politik und Verwaltung zu ha-

ben. Er griff die „Geburtsstunde“ der BIG – den Protest gegen zu hohe Heizkosten auf – und erinnerte an den Zeitgeist. „Sie wehrten sich gegen Unrecht und damit waren sie ihrer Zeit weit voraus. Damals stellte man Obrigkeiten nicht in Frage, das kam erst 1968 mit der Studentenbewegung“.

Fred Puck, Vorsitzender der BIG, fand bei seiner Begrüßung eine Metapher für den Gemeinsinn, der die Interessenvereinigung seit den Anfängen des Stadtteils Garath trägt. Er sagte: „Ich danke allen Freunden und Förderern, denn ohne Mannschaft kann kein Kapitän sein Schiff in den Hafen bringen.“

Es gälte weiterhin politisch zu wirken, die Zentren zu beleben, junge Menschen nach Garath zu holen und – ganz praktisch – für Sauberkeit zu sorgen. Pläne gibt es zuhauf. Thomas Geisel baut auf eine breite Bürgerbeteiligung; die BIG wird dafür Menschen und Vereine „bewegen“.

BIG und die Nahversorgung Garath SW 2015



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Die Nahversorgung gewährleisten

GARATH Seit bekannt wurde, dass Dirk Hasler den Edeka-Laden in Garath Süd-West schließen will, macht sich die Bürgerinteressengemeinschaft Garath (BIG) dafür stark, dass die Nahversorgung im Stadtteil aufrecht erhalten bleibt. RP-Redakteurin Birgit Wanninger sprach mit dem BIG-Vorsitzenden Fred Puck, der gegenüber des Edeka-Marktes einen Zeitschriften- und Lotto-Laden betreibt.

Herr Puck, hat sich, seit offiziell ist, dass der Edeka-Laden schließt, in Garath Süd-West etwas geändert?

PUCK Gar nichts. Es wird viel diskutiert. Aber Politiker habe ich mit Ausnahme von Bezirksvorsteher Uwe Sievers nicht gesehen. Da hat keiner mit mir gesprochen.

Was hat denn Bezirksvorsteher Uwe Sievers gesagt?

PUCK Er ist täglich bei mir im Geschäft vorbeigekommen und hat gefragt, ob es 'was Neues gibt. Auch er scheint mir ziemlich ratlos zu sein.

Wie ist die Stimmung?



BIG-Chef Fred Puck RP-FOTO: STASCHIK

PUCK Die Kunden des Einkaufszentrums Garath Süd-West sind angesäuert.

Sind Sie denn schon in irgendeiner Form aktiv geworden?

PUCK Bei der Mobilen Redaktion der Rheinischen Post vergangene Woche Dienstag, ist ja die Idee eines Genossenschaftsladens angeregt worden. Ich habe darüber bereits mit den Vorstandskollegen der BIG diskutiert...

Und...

PUCK Wir sind der Meinung, dass das eine Möglichkeit für Garath Süd-West ist, um die Nahversorgung der Bürger in etwa zu gewährleisten.

Haben Sie dazu schon etwas unternommen?

PUCK Ich habe mit meinem Vorstandskollegen vom Lottoverband NRW gesprochen, der in Hamm in Westfalen einen Rewe-Laden als Geschäftsführer leitet und mit Behinderten arbeitet.

Ein Modell wie das der Werkstatt für angepasste Arbeit im Südpark?

PUCK Ja. Das Modell wird aus Landesmitteln gefördert. Ich werde mir das nächste Woche ansehen.

Könnten Sie sich auch andere Möglichkeiten vorstellen?

PUCK Den Beroma-Laden in Solingen, den Sie mir vorgestellt haben, werden Vorstandskollegin Gertrud Horrig und ich uns ebenfalls mal nächste Woche ansehen.

Mit Angucken allein ist es aber nicht getan.

PUCK Am Donnerstag, an Christi Himmelfahrt, ist Stammtisch der BIG im Restaurant Tsing Tao. Dort wollen wir die Modelle vorstellen und weitere Schritte überdenken.

BIG und der Markt in Garath- SW 2018



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

Neuer Standort für Garather Markt gesucht

Wenn die Bauarbeiten für den Abriss der Hoffnungskirche beginnen, müssen die Marktbesucher umziehen.

VON BIRGIT WANNINGER

GARATH Egal bei welchem Wetter, auf dem kleinen Garather Markt ist immer etwas los. Auch gestern herrschte dort emsiges Treiben,

wenn auch der Metzger fehlte. „Aber entschuldigt“, wie die übrigen Marktbesucher betonten. „Er hat Urlaub und ist nächste Woche wieder da“, hieß es von allen Seiten. Das gelte auch für den Stand mit

den Stoffen und der Kleidung. Die Markthändler, die donnerstags vor der ehemaligen Hoffnungskirche an der Ricarda-Huch-Straße stehen, sind inzwischen eine eingeschlossene Gemeinschaft.

Der kleine Markt in Nebenzentrum Süd-West hat Vorbildcharakter. Da hat die Bürger und Interessengemeinschaft Garath (BIG) unter Federführung von dessen Vorsitzenden Fred Puck etwas Außergewöhnliches auf die Beine gestellt – ohne Mithilfe des zuständigen städtischen Marktamtes.

Doch jetzt sucht die BIG mit den Markthändlern einen neuen Standort. Denn die fünf Stände müssen umziehen, sobald mit dem Abriss der Hoffnungskirche begonnen wird. Der Abriss ist für Mitte Februar geplant. Ursprünglich war angedacht, die Wagen zwischen Kirche und Altenheim zu platzieren, also direkt neben der Kapelle. Doch da hat nach Angaben von Fred Puck die Feuerwehr bei einer Ortsbesichtigung ein Veto eingelegt.

„Jetzt müssen wir nach neuen Möglichkeiten für einen Standort suchen“, sagt der BIG-Vorsitzende. Für die BIG wäre es durchaus vorstellbar, wenn die Markthändler in der Passage stünden – bis zur dortigen

Reinigung. Die Stromversorgung – anfangs ein Problem – ist auch dort gesichert. „Der Platz in der Passage wäre ideal“, sagt Puck, und die Markthändler stimmen zu.

Die BIG will auch Kontakt zur Caritas, die dort nach dem Abriss der Kirche ein Altenheim baut, aufnehmen, um mit deren Vertretern zu reden. „Denn wir brauchen den Markt“, sagt Puck. So wäre es schön, wenn noch ein Käsehändler dazu käme, meint er. Und nachdem sich die Kunden beschwert haben, dass der Bäcker immer erst gegen elf Uhr kommt, verkauft auch Fischhändler Max Schaufenberg, der übrigens als Erster auf dem Garather Markt stand, Backwaren aus der Eifel.

Die Pläne, mittwochs in Garath Nord-West einen weiteren Markttag zu installieren, haben die Händler nach zwei Versuchen verworfen. An der Kirche waren sie zu weit weg vom Geschehen. Und in der Passage der Josef-Kleesattel-Straße wurden sie von Anwohnern nicht willkommen geheißen.



BIG-Vorsitzender Fred Puck (2.v.) mit seinen Vorstandskollegen (v.l.) Jürgen Meier, Gertrud Münstedt und Egon Waltke gestern am Fischstand Schaufenberg. RP-FOTO. WA.

Wohnen statt Nahversorgung Garath SW 2018



BIG
Bürger- und
Interessengemeinschaft
Garath e. V.

22 Wohnungen am Edeka-Markt geplant

Seit drei Jahren stehen die Geschäftsräume leer. Ein Investor möchte dort bauen.

VON BIRGIT WANNINGER

GARATH Seit mehr als drei Jahren ist der Edeka-Markt in Garath Süd-West geschlossen. Die Aufregung war damals groß, die Anwohner waren empört, weil es mit der Schließung des Supermarktes keine Nahversorgung für das Viertel mehr gab.

Dank des Engagements der Bürger- und Interessengemeinschaft Garath (BIG) gibt es einen Wochenmarkt am Donnerstag. Inzwischen hat sich in dem Zentrum viel geändert. Die Bauarbeiten für das geplante Altenheim der Caritas haben begonnen, die Hoffnungskirche wurde abgerissen, das Mehrgenerationenhaus Hell-Ga ist nach Garath Süd-Ost umgezogen, und der Donnerstag-Markt steht jetzt wegen der Bauarbeiten nicht mehr in der Einkaufspassage, sondern vor dem ehemaligen „Goldenen Ring“.

Das Einzige was in den vergangenen drei Jahren beständig war, ist der Edeka-Markt, der weiterhin leer steht. Immer wieder gab es Gerüchte, dass der Eigentümer die Immobilie veräußert habe. Immer wieder war auch die Rede davon, dass der Gebäudekomplex abgerissen wird und dort ein Neubau entstehen soll.

Peter Ries (Freie Wähler), Mitglied der Bezirksvertretung (BV) 10, hat in der jüngsten Sitzung der BV eine

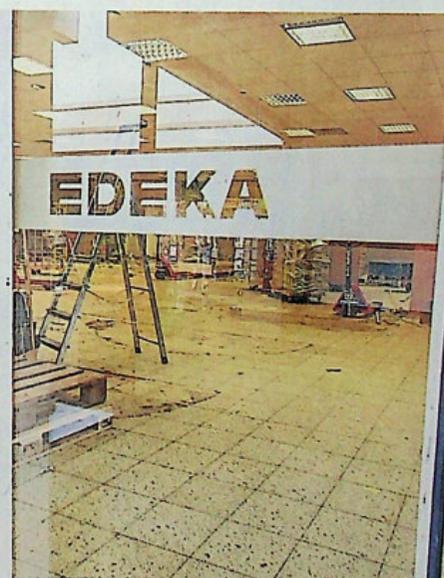


Der Edeka-Markt in Garath ist seit drei Jahren geschlossen. Nur durch den Markt am Donnerstag im Einkaufszentrum ist die Nahversorgung für das Viertel gesichert.

Anfrage gestellt, um mehr über den Planungsstand des ehemaligen Edeka-Grundstücks zu erfahren.

Das Stadtplanungsamt bestätigte jetzt, dass ein Investor eine Bauvoranfrage für eine neue Wohnbebauung an dieser Stelle eingereicht habe. Die Rede ist von 22 Wohnun-

gen ohne Gewerberäume. Die Bauvoranfrage „befindet sich gerade in der Prüfung“, heißt es seitens der Verwaltung. Sobald die interne Prüfung abgeschlossen ist, will das städtische Planungsamt die Pläne den Mitgliedern der Bezirksvertretung vorstellen.



RP-ARCHIVFOTOS: WA./VAM

INFO

Die fünf Zentren in Garath

In Garath gibt es das Hauptzentrum und vier Nebenzentren.

In Nord-West gibt es nach der Verschönerung keinen Lebensmittelladen mehr.

In Süd-Ost gibt es bis nur noch einen Bäcker und das SOS-Kinderdorf.

In Nord-Ost dominiert die Zahnklinik, dort soll sich nun mittwochs ein Wochenmarkt etablieren.

In Süd-West hat sich, seit der Edeka-Markt geschlossen wurde, Schritt für Schritt der Wochenmarkt am Donnerstag etabliert.

Auf die Frage von Peter Ries, wann mit den Bauarbeiten begonnen wird, verweist die Verwaltung auf das Freiraumkonzept für Garath, das momentan mit Bürgerbeteiligung entwickelt wird. „Sobald die beantragten Fördermittel für das Projekt freigegeben wurden, sollen die Ideen vor Ort ausgearbeitet, konkretisiert und auch umgesetzt werden“, so die Verwaltung, deren Ziel es ist, ein zukunftsfähiges und stabiles Zentrum zu erhalten.

Frühschoppen 2018 und Adventskonzert 2019

BIG Bürger- und Interessengemeinschaft Garath e.V.



1964 - 2014
Bürger- und Interessengemeinschaft Garath e.V.

Der Vorstand lädt alle Bürger von Garath / Hellerhof recht herzlich zu seinem traditionellen

Frühschoppen ein.

Fürs leibliche Wohl wird gesorgt.



Die Veranstaltung findet im Garather Schloßhof statt.
Garather Schlossallee 22, 40595 Düsseldorf,
am Sonntag, den 24.06.18 um 11:00 Uhr. Eintritt frei.

BIG • Postfach 410101 • 40576 Düsseldorf; HOMEPAGE: www.big-garath.de
ALS GEMEINNÜTZIG ANERKANT BEIM FINANZAMT DÜSSELDORF-SÜD VERZEICHNIS-NR. 106/5740/0754

ZU GUNSTEN: DES FÖRDERVEREINS DER
GGS NEUSTRELITZER STRASSE

9. Garather Adventskonzert

PRÄSENTIERT VOM:

GARATHER SCHÜTZENVEREIN 1967 E.V.

&

**DER BÜRGER- UND INTERESSENGEMEINSCHAFT
GARATH E. V. (BIG)**

ES WIRKEN MIT:

- ★ KAPELLE BENDELS
- ★ GESCHWISTER KERN
- ★ JAPANISCHER FRAUEN- UND MÄNNERCHOR
- ★ SPIELMANNSZUG BLAU-WEISS GARATH

Alle Bürger sind herzlichst eingeladen **EINTRITT FREI**

01. Dezember 2019 ★ 16:00 Uhr in der St. Matthäus Kirche

AM AUSGANG WERDEN UNSERE HELFER GERNE IHRE SPENDEN,
FÜR DEN FÖRDERVEREIN DER GGS, IN EMPFANG NEHMEN.

ST. MATTHÄUS KIRCHE ★ RENE-SCHICKELE-STRASSE 6 ★ 40595 DÜSSELDORF-GARATH

**2020 bis 2022 war Corona.
Deshalb fehlen auch Artikel bis 2024 im Archiv.**

**Die BIG hat auch in dieser Zeit Aktivitäten entwickelt,
Insbesondere auch auf den Garather Weihnachtsmarkt im
Schloss Garath mit seinen Hütten und Ambiente.**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**